

Jugendspielordnung – Ordnungsänderungen

Änderungsvorschläge sind gelb hinterlegt.

1. Quereinsteigerregelung spezifiziert

Alt – JSO 5.2.1 (Abs. 3)	Neu
<p>Es können auch Spieler in der nächst jüngeren Altersklasse eingesetzt werden, als dies der Altersstichtag zulässt. Voraussetzung hierfür ist, dass dem Spieler in der laufenden Saison erstmalig ein Spielerpass in Deutschland ausgestellt worden ist. Der Einsatz von älteren Spielern ist ausschließlich in der Jugendrunde in den Altersklassen U16, U14 und U13 möglich. In der U13 dürfen an den letzten beiden Spieltagen diese Spieler nicht eingesetzt werden.</p>	<p>Es können auch Spieler in der nächst jüngeren Altersklasse eingesetzt werden, als dies der Altersstichtag zulässt (Quereinsteiger). Voraussetzung hierfür ist, dass dem Spieler in der laufenden Saison erstmalig ein Spielerpass in Deutschland ausgestellt worden ist. Der Einsatz von älteren Spielern ist ausschließlich in der Jugendspielrunde in den Altersklassen U18, U16, U14 und U13 möglich. In der U18 dürfen nur Spieler des nächst höheren Jahrgangs eingesetzt werden. In der U13 dürfen an den letzten beiden Spieltagen diese Spieler nicht eingesetzt werden.</p> <p>Zu jedem Zeitpunkt des Spiels dürfen nur eine begrenzte Anzahl von älteren Spielern auf dem Feld stehen: In der U13 ein älterer Spieler, in der U14 bis U18 zwei ältere Spieler. Quereinsteiger des U18-Jahrgangs dürfen in der Jugendspielrunde nur in der U16 oder U20 eingesetzt werden. Mit dem ersten Einsatz des Spielers wird zwischen U16 und U20 gewählt. Bei einem späteren Einsatz in der anderen Altersklasse (Einsatz eines nicht spielberechtigten Spielers) werden Spiele dieser Mannschaft nach LSO 4.4.2 als Spielverlust gewertet und geahndet (LSO 10.1.7 Abs. 4).</p>
<p>Begründung:</p> <p>Unsere Quereinsteigerregelung finden wir grundsätzlich sehr gut, wollen sie aber noch weiter spezifizieren.</p> <ol style="list-style-type: none">(1) Die Regelung wird um die Altersklasse U18 erweitert, wobei hier nur Spieler*innen des nächst höheren Jahrgangs (und nicht des Doppeljahrgangs) spielen dürfen. Wir erhoffen den Kreis an Nutznießer so zu erweitern und hiermit auch noch ältere Spieler zu erreichen, den wir somit wertvolle Spielerfahrungen verfügbar machen können.(2) Um den (körperlichen) Vorteil von Quereinsteigern nicht allzu sehr ausnutzen zu können, setzen wir uns für eine Begrenzung der Quereinsteigern auf dem Feld ein (vgl. Regelung zu gemischten Mannschaften in der U12 bis U13).(3) Quereinsteiger des U18-Jahrgangs dürfen nur in der U16 oder U20 eingesetzt werden. Somit soll verhindert werden, dass ältere Spieler*innen in der U16 dominieren, die bereits das Niveau haben in der U20 eingesetzt zu werden. (Für Quereinsteiger des U14-Jahrgangs haben wir auch eine entsprechende Regelung angedacht, uns aber dagegen entschieden, um den Quereinsteigern auch im Saisonverlauf einen Einstieg in das Großfeld zu ermöglichen.)	

2. Mannschaften bei Berliner Meisterschaft setzen

Alt	Neu
<p>6.3.8. Der Spielmodus ist in Anlage 1 JSO aufgeführt. Für das Losen und Setzen ist die jeweilige Wettkampfleitung verantwortlich. Mit einstimmigem Beschluss kann am Anfang der jeweiligen Meisterschaft von der Wettkampfleitung unter Anhörung der beteiligten Trainer ein Setzmodus festgelegt werden.</p> <p>[...]</p> <p>7.3.8. Der Spielmodus ist in Anlage 1 JSO aufgeführt. Für das Losen und Setzen ist die jeweilige Wettkampfleitung verantwortlich. Mit einstimmigem Beschluss kann am Anfang der jeweiligen Meisterschaft von der Wettkampfleitung unter Anhörung der beteiligten Trainer ein Setzmodus festgelegt werden.</p>	<p>6.3.8. Der Spielmodus ist in Anlage 1 JSO aufgeführt. Für das Losen und Setzen ist die jeweilige Wettkampfleitung verantwortlich. Mit einstimmigem Beschluss kann am Anfang der jeweiligen Meisterschaft von der Wettkampfleitung unter Anhörung der beteiligten Trainer ein Setzmodus festgelegt werden. Der Setzmodus wird für die U12 und U13 vom JSA festgelegt. Beschlüsse können bei Nichtdurchführbarkeit durch den JA und unter Beachtung von 6.3.7 verändert werden.</p> <p>[...]</p> <p>7.3.8 Der Spielmodus ist in Anlage 1 JSO aufgeführt. Für das Losen und Setzen ist die jeweilige Wettkampfleitung verantwortlich. Mit einstimmigem Beschluss kann am Anfang der jeweiligen Meisterschaft von der Wettkampfleitung unter Anhörung der beteiligten Trainer ein Setzmodus festgelegt werden. Der Setzmodus wird für die U12 und U13 vom JSA festgelegt. Beschlüsse können bei Nichtdurchführbarkeit durch den JA und unter Beachtung von 6.3.7 verändert werden.</p>
<p>Begründung:</p> <p>Durch die Setzung erhoffen wir uns dadurch den Mannschaften und Ausrichtern Planungssicherheit zu bieten und ihnen somit die Möglichkeit geben, sich gezielt auf die Meisterschaft vorzubereiten. Außerdem sorgt die Setzung für Zeitersparnis in der Besprechung.</p> <p>Weiterhin ist es ein Anreiz für die Mannschaft in der Jugendspielrunde eine gute Saison zu spielen, um gut platziert zu sein.</p> <p>Der Modus der Setzung wird von den Jugendspielwarten auf der Jugendspielausschusssitzung vorgestellt und mit den Vereinen abgestimmt. Ggf. muss jedoch dieser Beschluss geändert werden, da Mannschaften aus einem Verein in getrennte Gruppen gesetzt werden müssen.</p> <p>Im Altersbereich U14 bis U20 wollen wir keine Setzung vorgeben. Werden aber verbindlichere Empfehlungen schaffen, wie eine Losung oder Setzung vorzunehmen ist, um Missbrauch und Vorteilsnahme vorzubeugen.</p>	

3. Teilnehmerzahl bei Pokal U12/U13 auf max. 9 erhöhen

Alt – JSO 6.4.6 bzw. 7.4.7	Neu – JSO 6.4.6 bzw. 7.4.7.
<p>Für den Jugendpokal der U13 und U12 qualifizieren sich die acht Mannschaften der Jugendspielrunde, die nach der Summe der Platzziffern nach dem letzten Spieltag vor dem Jugendpokal die Plätze 9 bis 16 belegen.</p> <p>[...]</p> <p>Für den Jugendpokal der U13 und U12 qualifizieren sich die acht Mannschaften der Jugendspielrunde, die nach der Summe der Platzziffern nach dem letzten Spieltag vor dem Jugendpokal die Plätze 9 bis 16 belegen. Qualifizieren dürfen sich nur Mannschaften, die fristgemäß zum 01.07. eines Jahres gemeldet oder bis zum 20.12. eines Jahres nachgemeldet haben.</p>	<p>Für den Jugendpokal der U13 und U12 qualifizieren sich maximal neun Mannschaften der Jugendspielrunde, die nach der Summe der Platzziffern nach dem letzten Spieltag vor dem Jugendpokal die Plätze 9 bis 17 belegen. Die Mannschaften werden gesetzt.</p> <p>[...]</p> <p>Für den Jugendpokal der U13 und U12 qualifizieren sich maximal neun Mannschaften der Jugendspielrunde, die nach der Summe der Platzziffern nach dem letzten Spieltag vor dem Jugendpokal die Plätze 9 bis 17 belegen. Die Mannschaften werden gesetzt. Qualifizieren dürfen sich nur Mannschaften, die fristgemäß zum 01.07. eines Jahres gemeldet oder bis zum 20.12. eines Jahres nachgemeldet haben.</p>
<p>Begründung:</p> <p>Neun Teams ermöglichen einen guten Modus – im Gegensatz zu acht Teams –, da beim Pokal kein Schiedsgericht vom VVB gestellt wird. Bei weniger als neun Teams wird vom JA ein gesonderter Modus festgelegt. Das entscheidet sich im Dezember.</p> <p>Durchgestrichener Part ist redaktionell bedingt, da es eine Dopplung gibt (bereits in JSO 7.4.1.2 erklärt).</p>	

4. Redaktionelle Korrektur (BM U12/U13 männlich)

Alt – JSO 7.2.2	Neu – JSO 7.2.2.
<p>Für die Berliner Meisterschaft der U13 und U12 qualifizieren sich jeweils die acht Mannschaften der Jugendspielrunde, die entsprechend der Summe der Platzziffern nach dem letzten Spieltag vor der BM die Plätze 1 bis 8 belegen. Für nach JSO 6.3.11 nicht startberechtigte Mannschaften rücken die nächstfolgenden Mannschaften nach der Summe der Platzziffern nach. Qualifizieren dürfen sich nur Mannschaften, die fristgemäß zum 01.07. eines Jahres gemeldet oder bis zum 20.12. eines Jahres nachgemeldet haben.</p>	<p>Für die Berliner Meisterschaft der U13 und U12 qualifizieren sich jeweils die acht Mannschaften der Jugendspielrunde, die entsprechend der Summe der Platzziffern nach dem letzten Spieltag vor der BM die Plätze 1 bis 8 belegen. Für nach JSO 7.3.11 nicht startberechtigte Mannschaften rücken die nächstfolgenden Mannschaften nach der Summe der Platzziffern nach. Qualifizieren dürfen sich nur Mannschaften, die fristgemäß zum 01.07. eines Jahres gemeldet oder bis zum 20.12. eines Jahres nachgemeldet haben.</p>
<p>Begründung:</p> <p>Falscher Verweis (Übertragungsfehler). Redaktionelle Anpassung.</p>	

5. Meldung von E-Mannschaften für die BM (männlicher Bereich)

Alt – JSO 7.2.1.5	Neu
7.2.1.5. um sich nach 7.2.1.2 bzw. 7.2.1.3 zu qualifizieren, muss der Verein bis 8 Tage vor der Berliner Meisterschaft unter Einreichung der Spielberichtsbögen mindestens 4 Spieler aus der Liste des Punktes 7.2.1.2 bzw. 7.2.1.3 mit wenigstens 4 Einsätzen in entsprechenden Mannschaften nachweisen,	7.2.1.5. um sich nach 7.2.1.2 bzw. 7.2.1.3 zu qualifizieren, muss der Verein bis zum 20.12. vor der Berliner Meisterschaft unter Einreichung der Spielberichtsbögen mindestens 4 Spieler aus der Liste des Punktes 7.2.1.2 bzw. 7.2.1.3 mit wenigstens 4 Einsätzen in entsprechenden Mannschaften nachweisen,
Begründung: In der Praxis ist eine Frist von acht Tagen nicht umsetzbar. Bei fehlerhafter Einreichung muss mit ausreichendem Vorlauf eine Ersatzmannschaft benannt und informiert werden.	

6. Durchführungsbestimmung U12

Alt – Durchführungsbestimmung	Neu – Durchführungsbestimmung
<p>Die Mannschaften der U12 spielen in der Jugendspielrunde in Leistungsklassen. Die Anzahl der Leistungsklassen ist von der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften abhängig. Pro Leistungsklasse spielen mindestens neun, maximal 13 Mannschaften.</p> <p>In der Jugendspielrunde finden die Spiele der U12 auf Zeit und nach dem Modus „Jeder gegen Jeden“ statt. Die Dauer jeder Spielrunde hängt von der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften ab. Es sind jedoch mindestens sieben, maximal neun Minuten zu spielen. Über die Dauer jeder Spielrunde hält der Ausrichter Rücksprache mit dem Jugendspielwart. Die Spielpläne werden vom JA veröffentlicht und während des Spieltages über ein digitales Endgerät (Tablet oder Laptop) ausgefüllt. Es sind ausschließlich diese Spielpläne zu verwenden.</p> <p>Bei neun bis zehn Mannschaften pro Leistungsklasse gibt es drei Auf-/Absteiger; bei elf und mehr Teams gibt es vier Auf-/Absteiger. Bei Nachmeldungen steigen zusätzlich Mannschaften in die nächst höhere Leistungsklasse auf.</p> <p>[...]</p> <p>Bei der Berliner Meisterschaft wird nach dem Spielsystem der LK1 gespielt. Es werden zwei Gewinnsätze gespielt. Die Sätze werden auf 15 Punkte begrenzt (zwei Punkte Unterschied). Entgegen der Regelung in der Jugendspielrunde darf nicht frei gewechselt werden, d.h. der Wechselspieler muss auch wieder für den entsprechenden Feldspieler ausgewechselt werden.</p>	<p>Die Mannschaften der U12 spielen in der Jugendspielrunde in Leistungsklassen. Die Anzahl der Leistungsklassen ist von der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften abhängig. Pro Leistungsklasse spielen zwischen sieben und elf Mannschaften.</p> <p>In der Jugendspielrunde finden die Spiele der U12 auf Zeit und nach dem Modus „Jeder gegen Jeden“ statt. Jede Spielrunde dauert zehn Minuten. Dabei wird aber maximal bis 15 Punkten (mit zwei Punkten Unterschied gespielt). Die Spielpläne werden vom JA veröffentlicht und während des Spieltages über ein digitales Endgerät (Tablet oder Laptop) ausgefüllt. Es sind ausschließlich diese Spielpläne zu verwenden.</p> <p>Bei bis zu zehn Mannschaften pro Leistungsklasse gibt es drei Auf-/Absteiger; ab elf Mannschaften gibt es vier Auf-/Absteiger. Bei Nachmeldungen steigen ggf. zusätzlich Mannschaften in die nächst höhere Leistungsklasse auf.</p> <p>[...]</p> <p>Bei der Berliner Meisterschaft wird nach dem Spielsystem der LK1 gespielt, sofern bei jedem Spieltag mindestens vier Mannschaften des entsprechenden Geschlechts in der LK1 gespielt haben. Ist dies nicht der Fall, wird die BM nach dem Spielsystem der LK2 gespielt. Es werden zwei Gewinnsätze gespielt. Die Sätze werden auf 15 Punkte begrenzt (zwei Punkte Unterschied). Entgegen der Regelung in der Jugendspielrunde darf nicht frei gewechselt werden, d.h. der Wechselspieler muss auch wieder für den entsprechenden Feldspieler ausgewechselt werden.</p>
<p>Begründung:</p> <p>Die vergangene Saison hat gezeigt, dass die LK1 sehr unterschiedlich stark von den Geschlechtern frequentiert wird. Damit eher ausgeschlossen ist, dass Mannschaften in einem Modus die Meisterschaft spielen müssen, den sie an keinem Spieltag gespielt haben, sind wir für die entsprechende Anpassung.</p>	

Weiterhin wollen wir kurze Sätze, die zeitlich limiert sind (10 Minuten), einführen. Der Wettkampf wird so meisterschaftsnäher. Die Planbarkeit von der Turnierdauer für Eltern und Ausrichter aber erhalten.

Weiterhin wollen wir die Teilnehmerzahl, wenn möglich auf neun Teams begrenzen. Dies hängt aber auch stark von den Meldungen ab. So erhoffen wir uns mehr Ausrichter gewinnen zu können, da die Turniere auch in kleineren Hallen stattfinden können. Perspektivisch könnten neben der U12-Jugendspielrunde auch eine Ballrunde für jüngere Einsteiger stattfinden.

Um kein Geschlecht zu schwächen, wollen wir gerne die Jugendspielrunde weiterhin zusammenspielen lassen.

7. Spielgemeinschaften in der Jugendspielrunde U16

Neu – JSO 8.3 (neu)

In der Jugendspielrunde der U16 dürfen mehrere Vereine eine Spielgemeinschaft bilden. Die Mannschaft einer Spielgemeinschaft besteht aus Spielern unterschiedlicher Vereine, die gemeinsam an der Jugendspielrunde teilnehmen. Die Mannschaft darf sich außerdem zum Jugendpokal qualifizieren.

Für die Meldung der Mannschaft gegenüber dem Verband ist nur ein Verein verantwortlich, unter dessen Namen die Mannschaft im Spielbetrieb antritt. Für die Meldung ist zusätzlich der Meldebogen für Spielgemeinschaften auszufüllen. Vor dem ersten Spieltag muss der/dem StaffelleiterIn eine vollständige Mannschaftsliste zur Verfügung gestellt werden. Die Liste darf im Laufe der Saison mit neuen Spielern ergänzt werden.

Alle Spieler der Spielgemeinschaft müssen eine gültige Jugendlizenz für ihren Verein besitzen und dürfen in der U16 Jugendspielrunde für keine andere Mannschaft eingesetzt werden.

Dem meldenden Verein wird für die Teilnahme keine Pflichtmannschaft nach Ziff. 3.2.2 LSO angerechnet, außer er weist nach, dass bis zum 31.01. des Spieljahres an mindestens drei Spieltagen sechs oder mehr Athleten des eigenen Vereines an der Jugendspielrunde teilgenommen haben.

Begründung:

Im männlichen Bereich gibt es durch das Bilden von regionalen Auswahlteams den Nebeneffekt, dass einzelne Vereine nicht ausreichend Spieler im Alter U16 haben, um eine eigene Jugend melden zu können oder die Spielfähigkeit der verbliebenen Athleten sehr stark auseinander geht, wodurch die Vereine gehemmt sind ein Team zu melden.

Unabhängig von den Auswahlteams gibt es auch – gerade für kleinere Vereine – die Schwierigkeit den Wechsel von der U14 in die U16 zu gestalten, da zum Teil nicht ausreichend SpielerInnen da sind, um ein wettkampffähiges Team zu bilden. In diesem Fall scheuen häufig Vereine eine Teammeldung, da das Risiko zu groß ist, dass dieses Team im Verlaufe der Saison durch Abgänge von SpielerInnen auseinanderfällt.

Die meisten Athleten treten in zwei Altersklassen an. Unter den aktuellen Bedingungen könnten Athleten jener Vereine nur noch in einer Altersklasse spielen – also in diesem Fall nur noch in der U18. Dabei sinkt in vielen Fällen relativ schnell die Motivation, da hier SpielerInnen aktiv sind, die in vielen Bereichen (körperlich, technisch, taktisch) weiter sind. Alternativ wechseln die SpielerInnen den Verein, was aber auch nicht der Intention des VVB entspricht.

Wenn der Verein kein Team in der U16 meldet, fehlt den SpielerInnen des Vereines wertvolle Wettkampferfahrung in ihren ersten Jahren auf dem Großfeld.

Daher schlagen wir die Bildung von Spielgemeinschaften in der Jugendspielrunde – und schließlich hier – vor. Das organisatorische Verfahren orientiert sich an den Auswahlteams

(vergleichbar mit den Auswahlteams in der U18 Jugendspielrunde im männlichen Bereich (vgl. JSO 7.4.10)).

Wir erhoffen uns hiervon, dass die Vereine durch Kooperation ermutigt werden doch ein Teams zu melden, was sie alleine nicht geschafft hätten oder zumindest kurzfristige Absagen an Spieltagen vermieden werden, da durch die Kooperation immer ausreichend SpielerInnen anwesend sind.